

IM JAHRESKREIS

Advent, Weihnachten, Silvester,
Neujahr, Heilige Drei Könige

SAKRAMENTE

Erstkommunionen und Firmung
im Pfarrverband

PFARRVERBAND MINORITEN WEINVIERTEL

PFARRBRIEF

INFORMATIONEN | TERMINE | AKTIVITÄTEN



ADVENT

„Sonntag für Sonntag entzünden wir eine Kerze
und erwarten so die Ankunft des Herrn“

WWW.PFARRVERBAND-MINORITEN-WEINVIERTEL.AT

 **Pfarrverband**
Minoriten Weinviertel

ADVENT - ZEIT DER ANKUNFT



Mit dem ersten Adventssonntag, heuer am 1. Dezember 2024, beginnt nicht nur die vorweihnachtliche Adventzeit, sondern auch ein neues Kirchenjahr. Der Advent gilt als eine Zeit der Stille und Besinnung. Für Christen ist er die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Das Wort kommt vom lateinischen „adventus“ und bedeutet „Ankunft“. Christen verbinden damit die Erinnerung an die Geburt Jesu in Bethlehem und das Erwarten seiner Wiederkunft

am Ende der Zeit. Seinen Ausdruck in Gottesdiensten findet der Erwartungscharakter vor Weihnachten in den Lesungen. Häufig werden an den vier Adventssonntagen Texte aus dem Alten Testament verwendet, die die Ankunft des Erlösers prophezeien. Die gleiche Symbolik hat auch der Adventkranz. Die vier Kerzen symbolisieren das Kommen des „Lichts der Welt“. Die Zweige immergrüner Tannen - respektive der Weihnachtsbaum - stehen für das ewige Leben. Die Erwartung der Rückkehr Jesu als Weltenrichter am Ende der Zeiten verbindet die Adventzeit auch mit einem Bußcharakter. Äußere Zeichen hierfür sind die violetten Messgewänder und die violetten Bänder, die sich oft an Adventkränzen finden.

HL. BARBARA - BARBARAZWEIGE

Das erste Fest nach dem ersten Adventssonntag ist am 4. Dezember der Tag der heiligen Barbara. Im Jahr 306 starb die junge Frau aus Kleinasien den Märtyrertod, weil sie Christin war. Als Patronin der Bergleute und Architekten stehen Statuen der heiligen Barbara heute in vielen Tunneln zum Dank und als Ausdruck der Bitte um Schutz. Als eine

der 14 Nothelfer wird Barbara besonders zum Schutz vor jähem Tod und als Beistand der Sterbenden angerufen.

Die heilige Barbara hat aber auch einen Bezug zu Weihnachten: An ihrem Festtag werden heute vielerorts Kirschzweige abgeschnitten und in eine Vase gestellt, damit sie zu Weihnachten blühen. Die Blüten der Barbarazweige symbolisieren die Geburt Jesu. Für uns Christen ist er das neue Leben. Dieses Brauchtum soll auf Barbaras Gefangenschaft zurückgehen: Sie habe einen verdorrten Kirschbaumzweig mit Tropfen aus ihrem Trinknapf benetzt; in den letzten Tagen ihres Lebens, schon im Bewusstsein ihres Todesurteils, fand sie Trost darin, dass der Zweig in ihrer Zelle blühte.





Adventkonzert

Ortsmusik Ameis-
Föllim-Altruppersdorf

30. NOVEMBER 2024

Pfarrkirche
Ameis

Einlass
16:30 Uhr

Beginn
17:00 Uhr

Anschließend
gemütliches
Beisammensein im
Pfarrhof mit Speis
und Trank

(bei Schlechtwetter im
Kirtagsstadl im Dorfwiatzhaus)

FREIER EINTRITT



PFARRKIRCHE GNADENDORF

ADVENT KONZERT

Gestaltet von:
Musikkapelle Gnadendorf und
HORCH - HÖRersdorfer Chor
Klavier: Tanja Beranek

Samstag, 7. Dezember 2024

Einlass ab 16:30 Uhr - Beginn 17:00 Uhr

Im Anschluss laden wir Sie zum Glühwein
und Punsch in den Jugendheimgarten ein.





DIE BEDEUTUNG VON RORATE

Das Wort »Rorate« bildet den Anfang einer Antiphon in der Liturgie. Der Text lautet: »Rorate caeli desuper, et nubes pluunt iustum: aperiat terra, et germinet Salvatorem.« (»Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.«). Es handelt sich hier um einen Vers aus dem Buch Jesaja (Jesaja 45,8). In der Adventzeit gibt es an den Werktagen Votivmessen zu Ehren der Gottesmutter Maria, deren Introitusantiphon (Eröffnungsgesang) eben jenen Vers beinhaltet und die deshalb als Rorate-Messen bezeichnet werden. Diese werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.



Roratemessen im Pfarrverband

- 03. Dezember - 18:00 Uhr - Asparn
- 10. Dezember - 18:00 Uhr - Asparn
- 14. Dezember - 06:00 Uhr - Michelstetten
- 14. Dezember - 06:30 Uhr - Gnadendorf
- 21. Dezember - 06:30 Uhr - Asparn
- 21. Dezember - 06:30 Uhr - Ameis

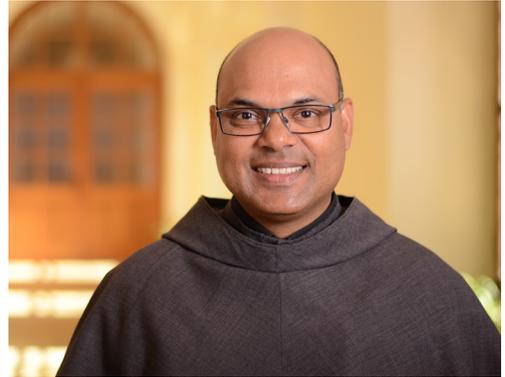
www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at

DER HEILIGE FRANZISKUS UND DIE WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachten ist die schönste Zeit im Jahr. Sie verbindet uns mit vielen, guten Traditionen, wie Adventmarkt, Rorate messen, Weihnachtsbaum, Lebkuchen, Glühwein, beleuchtete Straßen, usw. Unverzichtbar zu Weihnachten gehört aber die Darstellung der Geburt Jesu Christi in einer Krippe dazu. Sie kennen sicher die Weihnachtskrippen unserer Pfarren, die jedes Jahr aufgestellt werden. Wer die Krippe der Pfarre Asparn heuer besucht, wird von der neuen Krippe überrascht sein.

Wie und wann ist die Tradition der Weihnachtskrippe entstanden? Der Anfang der Krippendarstellung ist nicht eindeutig feststellbar. Für Fachleute ist sie das Produkt einer langen Entwicklung. Der Heilige Franziskus von Assisi spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Durch seine radikale Nachahmung Christi ist Franziskus bekannt als der „zweite Christus“. Sein innigster Wunsch war, das Evangelium in allem



und durch alles zu beobachten. Er war tief berührt von der Einfachheit und der Armut Jesu. Zwei Geheimnisse Jesu beschäftigten ihn derart, dass er kaum an etwas anderes denken wollte: die Demut der Menschwerdung und die durch sein Leiden bewiesene Liebe. Er wollte die Geburt Jesu so radikal wie möglich nachempfinden. Das veranlasste ihn im Jahr 1223 in Greccio in einer Höhle im Wald erstmals das Weihnachtsgeschehen mit lebenden Personen und Tieren nachzuspielen. Lassen wir seinen Biographen, Thomas von Celano, (erste Lebensbeschreibung) darüber sprechen:

Franziskus ließ diesen (Johannes von Greccio) ... zu sich rufen, etwa vierzehn Tage vor der Geburt des Herrn und sprach zu ihm: „Wenn du wünschst, dass wir bei Greccio das bevorstehende Fest des Herrn feiern, so gehe eilends hin und richte sorgfältig her, was ich dir sage. Ich möchte nämlich das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als



kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen.“ Als der gute und treue Mann das hörte, lief er eilends hin und rüstete an dem genannten Ort alles zu, was der Heilige angeordnet hatte.

Es sammelte sich dort eine große Menschenmenge, die weihnachtliche Messe wurde bei der lebenden Krippe gefeiert und Franziskus hielt seine berühmte Weihnachtspredigt. Dieses bildhaft dargestellte Geschehen der Heiligen Nacht gilt als einer der Ursprünge der traditionellen Krippendarstellung.

In der Weihnachtszeit besuchen wir selber viele Krippen. Wir bewundern die Vielfalt und die Kunstfertigkeit der Darstellungen. Das alles hat seinen berechtigten Platz. Mit jedem Besuch ei-

ner Krippe sollen wir aber auch an das Geheimnis der Menschwerdung Gottes denken: Der große Gott nimmt aus Liebe zu uns Menschen menschliche Gestalt an, lebt von Geburt an in Einfachheit und Armut. Dieser Gott ist Emmanuel – Gott mit uns! Das ist die größte Freude, die uns in dieser Zeit erfüllt. Darum ist Weihnachten die schönste Zeit im Jahr.

Ich wünsche eine besinnliche Adventzeit, eine segensreiche Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr 2025!

Euer Pfarrer

Mag. Nicholas Thenammakkal OFM Conv.

— GESEGNETE WEIHNACHTEN —

Es
ist Zeit,
innezuhalten
Stille und Ruhe zu
genießen.

Es ist Zeit für die
wichtigsten Menschen, die
uns begleiten.

Es ist Zeit für Worte
und Gesten der Dankbarkeit.

Es ist Zeit zurück zu blicken und
auf Erreichtes Stolz zu sein. Es ist Zeit,
Kraft zu tanken für die Aufgaben, welche
vor uns stehen.

Es
ist
Weihnachtszeit!

GESEGNETE WEIHNACHTSTAGE,
GESUNDHEIT UND GOTTES SEGEN FÜR DAS NEUE JAHR 2025

WÜNSCHT IHNEN IHR REDAKTIONSTEAM

— KANZLEI UND WEB —

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRVERBANDSKANZLEI IM MINORITENKLOSTER IN ASPARN/ZAYA

- jeden Dienstag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
- jeden Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
- Kirchengasse 6, 2151 Asparn/Zaya
- Email: minoritenparfaren@minoriten.at
- Telefon: 02577/8246

BESUCHEN SIE AUCH UNSERE HOMEPAGE UND
MELDEN SIE SICH ZUM NEWSLETTER AN
www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at

SIE FINDEN UNS AUCH AUF FACEBOOK:
[https://www.facebook.com/
pfarrverbandminoritenweinviertel](https://www.facebook.com/pfarrverbandminoritenweinviertel)



PFARRLICHE AKTIVITÄTEN SPEZIELL FÜR UNSERE KINDER

Auch in den nächsten Wochen werden wieder Familienmessen und pfarrliche Aktivitäten von und mit Kindern angeboten.

Das Kindermessenteam hat sich neu formiert und möchte Kirche und Gottesdienst wieder leichter für Kinder erlebbar machen. Bist Du neugierig geworden? Komm vorbei, wir freuen uns auf Dich!

Sie haben Ideen oder wollen sich einbringen? Jede und jeder ist gern gesehen, ob bei der Gestaltung, bei der musikalischen Umrahmung oder einfach bei der Organisation – wir können immer Hilfe gebrauchen.

An folgenden Tagen haben wir spezielle Feiern für Kinder vorbereitet:

Samstag, 30. November 2024 – 16:00 Uhr

Familienmesse mit Adventkranzsegnung in der Kirche in Asparn

Sonntag, 01. Dezember 2024 – 10:00 Uhr

Familienmesse mit Adventkranzsegnung in der Kirche in Wenzersdorf



Foto: Erzdiözese Wien/Schönlaub

Freitag, 06. Dezember 2024 – 16:00 Uhr

Nikolofeier in der Kirche in Asparn

Dienstag, 24. Dezember 2024 – 15:30 Uhr

Krippenandacht in der Kirche in Asparn

Dienstag, 24. Dezember 2024 – 15:30 Uhr

Krippenandacht in der Kapelle in Zwentendorf

Montag, 06. Jänner 2025 – 10:00 Uhr

Familienmesse mit Entsendung der Sternsingergruppen in der Kirche in Wenzersdorf

Samstag, 01. März 2025 – 16:00 Uhr

Kinderfaschingsmesse in der Kirche in Wenzersdorf

Freitag, 04. April 2025 – 16:00 Uhr

Kinderkreuzweg in der Kapelle in Zwentendorf

**Besuchen Sie die Homepage unseres Pfarrverbandes und melden Sie sich zum Newsletter an.
www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at**



Sie finden uns auch auf Facebook:

<https://www.facebook.com/pfarrverbandminoritenweinviertel>

WAS IST EIGENTLICH DIE HAUPTSACHE AN WEIHNACHTEN?



Einige Tiere diskutierten über Weihnachten. Sie stritten darüber, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

„Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“

„Schnee“, sagte der Eisbär, „viel Schnee!“ Und er schwärmte verzückt: „Weiße Weihnachten feiern!“

Das Reh sagte: „Ich brauche einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern!“

„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist hier die Hauptsache! Gute Stimmung ist wichtig!“

„Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist es für mich kein Weihnachten!“

„Und etwas Schmuck“, krächzte die Elster. „An jedem Weihnachtsfest bekomme ich etwas: einen Ring, ein Arm-

band, eine Brosche oder eine Kette, das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten!“

„Na, aber den Stollen bitte nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt, und all die anderen süßen Sachen, verzichte ich lieber auf Weihnachten!“

„Mach`s wie ich“, sagte der Dachs, „pennen, pennen, einmal ganz richtig ausschlafen! Das ist für mich das Wahre an Weihnachten!“

„Und saufen“, ergänzte der Ochse, „mal richtig einen saufen und dann pennen!“ Dann schrie er „AUA“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt.

„**Du Ochse, denkst du denn hier nicht an das Kind?**“ Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: „**Das Kind, ja das Kind ist die Hauptsache zu Weihnachten!**“

„**Übrigens**“, fragte der Esel: „**Wissen das denn auch die Menschen?**“

BEWUSSTER JAHRESABSCHLUSS STATT GUTER VORSÄTZE

„Und welche guten Vorsätze willst du im neuen Jahr nicht umsetzen?“ Diese Fragen bringen die Sinnlosigkeit der alljährlichen Scheinziele auf den Punkt. Wirklich hilfreich könnte ein Blick zurück sein.



Gute Vorsätze fürs kommende Jahr sind ein Klassiker. Zu oft finden wir noch einen Zettel, auf dem die alten Vorsätze aufgelistet sind, und könnten einfach nur die Jahreszahl darüber ändern.

Ganz oben stehen Vorsätze wie „gesünder ernähren“, „mehr Sport treiben“ und „mehr sparen. Bei Christen kommt gerne noch „mehr beten“ und „mehr in der Bibel lesen“ dazu. Und wieder werden die meisten Menschen diese Ziele nicht erreichen. Weil sie nicht konkret genug sind, keine positiven Energien freisetzen und nicht genug Spaß machen. Schwitzen, einen Muskelkater bekommen oder eine Stunde früher aufstehen ist eben nichts, was uns an sich so viel wert ist, dass es uns hilft voranzukommen. Da kann es enorm be-

freiend sein, nicht nach vorne, sondern erst einmal zurückzuschauen.

Innehalten hilft

Der Titel eines Liedes heißt: „Das Leben rast vorbei“ ... - Gegen diesen Eindruck, dass alles schneller wird, hilft es allerdings nicht, Gas zu geben und gute Vorsätze zu fassen. Stattdessen tut es uns gut, einmal „rechts ran zu fahren“, durchzuatmen, innezuhalten, vielleicht sogar eine Kerze anzuzünden, und dann wird es Zeit für unseren Blick zurück.

Mehr als Erinnerungen

Wenn dieser Rückblick hilfreich werden soll, ist es gut, ihn nicht nur im Kopf stattfinden zu lassen. Effektiv wird er, wenn wir uns Gedanken, Fotos, das Tagebuch und den Kalender des abgelaufenen Jahres vornehmen und uns ein Notizbuch mit Stift danebenlegen und unseren Rückblick aufschreiben. Tatsächlich helfen handschriftliche Notizen besonders dabei, mit Herz und Hirn bei der Sache zu sein.

Ehrlich werden

Wenn wir nun das ganze Jahr in Blick nehmen und nicht nur den tollen Urlaub oder die sechs Wochen mit Gipsbein, dann gewinnen wir einen besonderen Überblick und gewichten vieles noch einmal neu. Hilfreich sind Fragen wie:

- Wie lief das letzte Jahr insgesamt?
- Was ist aus meinen Träumen und

Wünschen geworden?

- Wo sehe ich Gottes Handschrift darin?
- Wo habe ich Grund zur Dankbarkeit?
- Welche Niederlagen habe ich erlitten? Habe ich etwas daraus gelernt? Was?
- Welche Erfolge habe ich gefeiert? Wie kann ich daran anknüpfen?
- Gibt es etwas, das ich bereue? Wie bin ich damit umgegangen?

Fragen wie diese helfen uns, wegzuschauen von drei Kilo Übergewicht, und hinzuschauen, wer wir wirklich sind. Sie machen Gottes Spuren in unserem Leben sichtbar. Und sie helfen uns dabei, das Jahr abzuschließen.

Erst abschließen, dann neu anfangen

Alle, die in der Buchhaltung arbeiten, wissen, dass vor dem neuen Geschäftsjahr der Jahresabschluss kommt. Egal ob ein Minus oder ein Plus vor dem Er-

gebnis steht, aber das Alte muss abgeschlossen werden.

Wahrscheinlich tun sich Menschen so schwer damit, ins neue Jahr zu starten, weil sie das alte unbewusst noch nicht losgelassen haben. Doch können wir das alte Jahr tatsächlich „abschließen“? Natürlich begleiten uns viele Ereignisse und vor allem Menschen über den Jahreswechsel hinaus. Aber gerade deshalb ist es sinnvoll, sie einmal Revue passieren zu lassen, über sie nachzudenken, sie zu segnen, ihnen vergeben, für uns selbst Vergebung in Anspruch zu nehmen. Dazu kommen zwei wichtige Lerneffekte: Wir übernehmen die Verantwortung. Und wir erkennen mehr und mehr, in welche Richtung sich unser Leben im Neuen Jahr bewegen könnte.

**Abschließen – Frieden finden – mit
Gottvertrauen und GOTTES SEGEN
ins NEUE JAHR gehen!**

MEINE ZEIT IN GOTTES HÄNDEN

Erstaunlich, wie rasch die Zeit von Neujahr bis Silvester wieder vergangen ist. Jahr für Jahr scheint die Zeitspanne kürzer zu werden. Dabei habe ich doch so viel hineingepresst: Handy, Computer, Fernseher reichlich genutzt, einsatzfreudig, tatkräftig, unermüdlich immer wieder mehrere Dinge gleichzeitig getan, um die Zeit möglichst zu dehnen. Stattdessen zerrann sie mir zwischen den Fingern. Zeitverlust – statt Zeitgewinn.

Wo sind die 365 Tage geblieben?

**Welche habe ich achtlos vertan?
Welche mit Sinn gefüllt?**

Ich weiß nicht, wie viel Zeit Gott mir noch schenkt. Zeit, die mir mit den Jahren immer kostbarer erscheint. Wie kann ich diesen Schatz achtsam verwalten? Ich bin sicher: Gott wird mir dabei helfen.

So lege ich nun das alte, ebenso wie das neue Jahr mit meiner Hoffnung auf gelingende Zeit voll Vertrauen in Gottes Hand!

DIE WEIHNACHTSZEIT IN UNSEREM PFARRV

24. Dezember HEILIGER ABEND

„Heute ist euch der Retter
geboren“

Lk 2,1–14

25. Dezember CHRISTTAG

„Die Hirten fanden Maria und
Josef und das Kind“

Lk 2,15–20

26. Dezember HL. STEPHANUS

„Nicht ihr werdet dann reden,
sondern der Geist eures Vaters wird
durch euch reden“

Mt 10,17–22

Ameis

14:30 Uhr. Krippenandacht

18:30 Uhr. Christmette

Asparn/Zaya

15:30 Uhr. Krippenandacht

22:00 Uhr. Christmette

Föllim

ab 15:00 Uhr. Kirche geöffnet –
Krippenbesuch möglich

17:00 Uhr. Christmette

Gnadendorf

18:00 Uhr. Christmette

Grafensulz

18:00 Uhr. Christmette

Michelstetten

20:00 Uhr. Christmette

Wenzersdorf

20:00 Uhr. Christmette

Zwentendorf

15:30 Uhr. Krippenandacht

Ameis

09:00 Uhr. Heilige Messe

Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Heilige Messe

Föllim

Gottesdienst in Ameis

Gnadendorf

10:15 Uhr. Heilige Messe

Michelstetten

09:00 Uhr. Heilige Messe

Wenzersdorf

10:15 Uhr. Heilige Messe

Ameis

Gottesdienst in Föllim

Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Heilige Messe

Föllim

09:00 Uhr. Heilige Messe

Gnadendorf

10:00 Uhr. Heilige Messe

Michelstetten

10:00 Uhr. Heilige Messe

Zwentendorf

09:00 Uhr. Heilige Messe



ERBAND - MÖGLICHKEITEN ZUM MITFEIERN

**31. Dezember
SILVESTER**

„Das Kind wuchs heran; Gott erfüllte es mit Weisheit“
Lk 2,22–35

**1. Jänner
NEUJAHR**

„Sie fanden Maria und Josef und das Kind. Als acht Tage vorüber waren, gab man dem Kind den Namen Jesus“
Lk 2,16–21

**5. und 6. Jänner
ERSCHEINUNG
DES HERRN**

„Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“
Mt 2,1–12

Ameis

17:00 Uhr. Jahresschlussmesse

Asparn/Zaya

16:00 Uhr. Jahresschlussmesse

Föllim

16:00 Uhr. Jahresschlussmesse

Gnadendorf

16:00 Uhr. Jahresschlussmesse

Michelstetten

17:30 Uhr. Jahresschlussmesse

Zwentendorf

17:30 Uhr. Jahresschlussmesse

Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Heilige Messe

Gnadendorf

10:00 Uhr. Heilige Messe

Grafensulz

09:00 Uhr. Heilige Messe

Michelstetten

10:00 Uhr. Heilige Messe

Wenzersdorf

10:00 Uhr. Heilige Messe

Ameis (5. Jänner)

18:00 Uhr. Heilige Messe – Familienmesse mit Sternsinger

Asparn/Zaya (6. Jänner)

08:45 Uhr. Gottesdienst mit Teilnahme der Sternsinger

Föllim (5. Jänner)

17:00 Uhr. Heilige Messe – mit Teilnahme der Sternsinger

Gnadendorf (5. Jänner)

10:00 Uhr. Gottesdienst mit Teilnahme der Sternsinger

Grafensulz (6. Jänner)

09:00 Uhr. Gottesdienst mit Teilnahme der Sternsinger

Michelstetten (6. Jänner)

10:15 Uhr. Gottesdienst mit Teilnahme der Sternsinger

Wenzersdorf (6. Jänner)

10:00 Uhr. Gottesdienst – Familienmesse mit Sternsinger



WOCHENTAGSMESSEN UND MESSINTENTIONEN FINDEN SIE AUF UNSERER GOTTESDIENSTORDNUNG. DIESE LIEGT IN DEN KIRCHEN AUF, IST IN DEN SCHAUKÄSTEN AUSGEHÄNGT BZW. STEHT AUF DER HOMEPAGE ALS PDF-DATEI ZUM DOWNLOAD ZUR VERFÜGUNG.

NEUES LEITUNGSTEAM IN DEKANAT

Erzbischof Schönborn ernannte mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 2024 einen neuen Dechanten und seinen Stellvertreter in unserem Dekanat:

- Dr. Christoph Goldschmidt, Pfarrer der Pfarren des Pfarrverbandes Rund um Laa, wurde mit 1. Oktober 2024 für fünf Jahre zum Dechan-

ten des Dekanates Laa-Gaubitsch ernannt.

- Pater Mag. Nicholas Mathew The-nammakkal OFMConv, Pfarrer unseres Pfarrverbandes wurde mit 1. Oktober 2024 für fünf Jahre zum Dechant-Stellvertreter des Dekana-tes Laa-Gaubitsch ernannt.

BISCHÖFLICHE VISITATION IN UNSEREM PFARRVERBAND

Seit 22. Oktober 2024 findet die bischöfliche Visitation im Dekanat Laa-Gaubitsch statt, die Weihbischof Stephan Turnovszky im Auftrag unseres Erzbischofs Christoph Schönborn durchführt. Dabei trifft er unter anderem mit den Priestern, Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräten zusammen, trifft aber auch pfarrliche Gruppen und sucht das Gespräch mit der Pfarrbevölkerung.

Für uns im Pfarrverband steht der Besuch von Weihbischof Stephan Turnovszky im Zeitraum von 30. März 2025 bis 6. April 2025 am Visitationsplan. Das genaue Programm wird gerade ausgearbeitet und im nächsten Pfarr-

brief im Detail bekannt gegeben.

Visitationsgottesdienste

Bereits fixiert sind die Visitationsgottesdienste, zu denen wir Sie bereits heute recht herzlich einladen. Ganz besonders eingeladen sind die Kinder und Jugendlichen, sowie die Vereine und Körperschaften des gesamten Pfarrverbandes.

- Sonntag, 30. März um 08:45 Uhr in der Pfarrkirche Asparn
- Mittwoch, 2. April um 18:00 Uhr in der Kapelle Zwentendorf
- Donnerstag, 3. April um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Michelstetten
- Freitag, 4. April um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Grafensulz
- Samstag, 5. April um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Ameis
- Sonntag, 6. April um 09:30 Uhr in der Pfarrkirche Gnadendorf

Nach jedem Gottesdienst findet eine Agape und Begegnungsmöglichkeit mit dem Bischof statt.



VERÄNDERUNGEN IM PFARRVERBAND

Wie bereits im letzten Pfarrbrief angekündigt, sehen die diözesanen Vorgaben für die Größe unseres Pfarrverbandes nur mehr 1,4 Priester vor. Die finanzielle Lage der Erzdiözese Wien ist sehr angespannt, Kirchenaustritte auf der einen Seite und steigende Kosten auf der anderen Seite, belasten das Budget enorm. Dies wurde den Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräten unserer Pfarren bereits in einigen Sitzungen mitgeteilt.

In den Gremien unseres Pfarrverbandes beschäftigen wir uns derzeit mit der Erstellung eines Pastoralkonzeptes und eines Gebäudekonzeptes für die Pfarrgemeinden. Im Pastoralkonzept sollen mögliche Schwerpunkte, die zukünftige Ausrichtung und die gemeinsame Glaubensverkündigung zusammengefasst werden.



Beim Konzept für die Gebäude wird der IST-Stand erhoben und zukünftige Nutzungsmöglichkeiten besprochen.

Seelsorge, Administrative Arbeiten, Aufgaben im Orden und Dekanat
Pater Nicholas leitet als Pfarrer den Pfarrverband. Pater Liviu unterstützt als Pfarrvikar in der Leitungsfunktion und unterrichtet auch Religion an der Mittelschule in Asparn. Pater Ionut unterstützt als Priester das Pastoralteam.

Nach seiner Genesung wird auch Pater Norbert wieder in geringerem Ausmaß in der Seelsorge mitwirken können.

Unsere Priester sollen vor allem in der Seelsorge wirken, müssen aber auch Aufgaben im Minoritenorden und dem Dekanat übernehmen. Die administrativen Dinge in der Kanzlei sind vielfältig und die Führung des Pfarrverbandes ist wirklich eine Mammutaufgabe.

Derzeit können wir mit drei Priestern des Minoritenordens die Seelsorge durchführen. Zukünftig ist das noch nicht abschätzbar. Aus diesem Grund beginnen nun schrittweise die Angleichungen von organisatorischen Abläufen, die Anpassung der Gottesdienstordnung sowie der Gottesdienstformen im Pfarrverband. Gemeinsame Gottesdienste und andere liturgische Formen sind ja bereits in Umsetzung. Wir bitten Sie daher schon heute, diesen gemeinsamen Weg mitzugehen und offen für die notwendigen Veränderungen der nächsten Jahre zu sein.

— WAS IST KIRCHE? —

KIRCHE

- ist mehr als ein schöner Bau in einem Ort
- ist mehr als eine Organisation
- ist mehr als ein paar Amtspersonen
- ist mehr als ein paar Würdenträger
- ist die Gemeinschaft von Menschen, die im Bund der Liebe mit Gott und den Mitmenschen stehen.

Kirche - das bin ICH, das bist DU!

FIRMUNG IM PFARRVERBAND



Für die Firmung am 1. Mai 2025 haben sich 21 Jugendliche angemeldet. Als Firmspender konnte DDr. Peter SCHIPKA, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz gewonnen werden.

Mit der Vorbereitung auf die Firmung wurde am 5. November 2024 gestartet. Im Rahmen dieser Vorbereitungen ist auch eine Teilnahme an einer Jugendmesse und an einem Jugendkreuzweg geplant.

Auf das Sakrament der Firmung im kommenden Jahr bereiten sich vor:

- Pfarre Ameis: Gebauer Felix, Seiler Leonie, Mikulas Vraba, Zellner Jakob, Zimmermann Nico
- Pfarre Asparn: Hiess Hanna, Janka Marco-Helmut, Janka Marlene, Panzer Miriam, Stadtschnitzer Sophie Emily, Wiesinger Sophia
- Pfarre Grafensulz: Feitl Katharina, Frühwirth Paul
- Pfarre Gnadendorf: Göstl Tobias, Schmidt Fabian, Schmidt Niklas
- Pfarre Ladendorf: Weißböck Lukas
- Pfarre Michelstetten: Heger Katharina, Hösch Sabine
- Pfarre Wenzersdorf: Holzinger Sebastian, Mrazek Philip

KURZBIOGRAFIE FIRMSPENDER

Peter Schipka wurde am 29. Dezember 1970 in Wien geboren. Nach der Schulzeit absolvierte Schipka von 1989 bis 1994 das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, ar-

beitete von 1992 bis 1995 zugleich als Assistent am Institut für Strafrecht und Kriminologie der Universität Wien und promovierte 1997 zum Doktor juris.



Foto: Josef Kuss/Bischofskonferenz

2002 schloss er das Studium der katholischen Fachtheologie an der Universität Wien ab, das er 1995 begonnen und das ihn im Studienjahr 1997/98 nach Oxford (GB) geführt hatte. Von 2000 bis 2002 war Schipka auch als Assistent am Institut für Sozialethik der Universität Wien tätig.

2001 wurde er zum Diakon geweiht, im Jahr darauf empfing er die Priesterweihe im Wiener Stephansdom. Seine daran anschließende Kaplanszeit verbrachte Schipka in Mödling (Pfarre St. Othmar). In diesem Zeitraum unterrichtete er auch als Religionslehrer an einer Hauptschule. 2004 führte ihn ein Promotionsstudium im Bereich der Moraltheologie an die Universität Regensburg. Von 2007 bis 2010 war er zugleich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Moraltheologie tätig. 2010 kehrte Schipka nach Wien zurück, wo er bis zum Sommer 2016 als zuständiger Priester die Pfarre Rodaun leitete. Im Jahr 2014 promovierte er im Fach Moraltheologie an der Karl-Franzens-Universität zum Doktor der Theologie.

Die Bischofskonferenz hat Peter Schipka am 18. November 2010 zu ihrem Generalsekretär gewählt. Am 1. März 2011 hat er dieses Amt angetreten.

DAS FEST DER ERSTKOMMUNION

Im Pfarrverband wird es im kommenden Jahr zwei Erstkommunionfeiern geben. Auf die Sakramente der Eucharistie und der Versöhnung/Beichte bereiten sich vor:

ASPARN/ZAYA

Aus Asparn empfangen Bachl Fynn Noah, Bernold Leo, Haas Mia, Hiess Klara, Klampfl Sina, Klösch Liah Madeleine, Kober Jonas, Müllner Oliver, Neufelner Valentina, Reinhardt Lilly, Reinhardt Luis, Scheibelreiter Martin, Stacher Alexander, Weintrager Oskar und Zawrel Niklas heuer das Sakrament.

Gemeinsam mit ihren Jahrgangskollegen aus Asparn werden Gössinger Sarah aus der Pfarre Niederkreuzstetten, und Kastner Laura aus der Pfarre Michelstetten den Erstkommuniongottesdienst in der Pfarrkirche Asparn am Hochfest Christi Himmelfahrt feiern.

Pater Nicholas, Pater Ionut und Gudrun Zawrel und die Tischmütter begleiten die Kinder in Asparn auf dem Weg zur Erstkommunion.

GNADENDORF UND WENZERSDORF

Die Pfarren Gnadendorf und Wenzersdorf feiern am Pfingstmontag, 9. Juni 2025 wieder gemeinsam das Fest der Erstkommunion.

Das Sakrament empfangen heuer sieben Kinder: Valentina Stockhammer, Florian Kappel und David Renner aus



der Pfarre Gnadendorf und Hanna Stypula, Lena Schulz, Dominik Holzinger, Felix Breuer aus der Pfarre Wenzersdorf.

Gemeinsam bereiten sich die Kinder auf dieses große Fest vor. Das heurige Thema lautet: „Zuhause bei mir, Zuhause bei Dir, Zuhause bei Jesus“ – dieses Thema wird im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung erarbeitet.

Wo wohnt Jesus? Wie wohnt Jesus? Was fühle ich Zuhause? Bin ich in der Kirche geboren? Wir freuen uns, wenn Sie unsere Erstkommunionkinder mit Ihrem Gebet unterstützen.

Am Ostermontag, 21. April 2025 feiern wir mit Hanna das Sakrament der Taufe. Bei dieser Feier wird Hanna in unsere Gemeinschaft aufgenommen, sie wird ein Jesus-Kind. Wir freuen uns schon auf dieses tolle Fest.

— ERSTKOMMUNIONFEIERN —

Wir laden Sie herzlich zu den zwei Erstkommunionfeiern im Pfarrverband ein:

- 29. Mai 2025 um 09:00 Uhr in Asparn/Zaya
- 9. Juni 2025 um 10:00 Uhr in Wenzersdorf

AUS DEN PFARREN

MINISTRANTENWALLFAHRT ROM

Im heurigen Sommer durften die fünf Ministrantinnen aus Michelstetten mit rund 50.000 anderen Ministranten an der Ministrantenwallfahrt nach Rom teilnehmen. In Begleitung von Pater Liviu konnten Katharina Heger, Christina und Sabine Hösch, Verena Mrazek und Marlene Wolf viele interessante Eindrücke gewinnen.

Am Programm standen viele Besichtigungen bekannter Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel Kolloseum, Trevibrunnen, spanische Treppe, ... aber auch der Besuch des Petersdoms am Petersplatz mit Kuppelbesteigung. Sehr willkommen war der Ausflug ans Meer, da die Temperaturen bis zu heißen 40°C stiegen. Beim Feiern von Messen und Andachten mit den anderen Minis, besonders aber bei der Audienz mit Papst Franziskus erlebten sie unvergessliche, schöne Momente.

Zum Abschluss der Reise stand ein Besuch in Assisi auf dem Programm, bevor alle Beteiligten die Heimreise mit dem Bus antraten.



FÖLLIM

Sanierung der Kirchenfenster

Da die Fenster der Kirche in Föllim in einem sehr schlechten Zustand waren, wurde die Firma Fiedler aus Ebendorf mit der Sanierung der Kirchenfenster beauftragt. Insgesamt wurden acht Fenster im Turm, der Sakristei und der Kirche saniert und neu verkittet. Auch die Eingangstüre wurde neu gestrichen, um wieder im frischen Glanz zu erstrahlen. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten belaufen sich auf ca. 8.500 Euro. Das Land NÖ unterstützte das Projekt mit einem Finanzierungsbeitrag in der Höhe von 1.000 Euro.

ASPARN

Die Katholische Frauenbewegung lädt Sie zum Adventpfarrkaffee am Samstag, den 30. November von 14:00-17:00 Uhr in den Pfarrsaal Asparn ein.

Adventfeier in der Pfarrkirche Asparn/Zaya am 15.12.2024, 16.00 Uhr

Mitwirkende:

Gesangverein Asparn/Zaya – Leitung: Evelyn Hackl/Tanja Beranek
Ortsmusik Asparn/Zaya – Leitung: Karl Friedrich
Klarinettenensemble – Leitung: Johann Fally

Eintritt frei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GNADENDORF

Die Christmette wird im heurigen Jahr von der Musikkapelle Gnadendorf gestaltet. Am Christtag singt die Singgemeinschaft Gnadendorf. Ein Dankeschön an beide Gruppen für die aktive Mitgestaltung der Weihnachtsgottesdienste.

ASPARN UND WENZERSDORF

Herzliche Einladung zu den Kinderkrippenandachten in der Kapelle Zwentendorf und der Pfarrkirche Asparn am Heiligen Abend um jeweils 15:30 Uhr! Eingeladen sind natürlich nicht nur die Kinder sondern alle, die mitfeiern möchten.

Stimmen wir uns gemeinsam auf das Fest von Jesus Geburt ein. Besonders stimmungsvoll wird die Feier, weil die Kinder auch bei der Gestaltung und bei der musikalischen Umrahmung mitmachen dürfen.

ANGEBOTE IM DEKANAT

Trauercafé im Pfarrhof Gaubitsch

Wer einen geliebten Menschen verloren hat, fühlt sich oft einsam und wie versinkend in einem Meer von Trauer. Trauercafés bieten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Diese Angebote sind gedacht für alle Menschen, die Trauer in ihrem Herzen tragen. Dabei ist es egal, wie lange der Verlust her ist.



Nächster Termin mit Hermi Scharinger, Pastoralassistentin mit Schwerpunkt Seelsorge für Trauernde im Dekanat Stockerau, am Donnerstag, den 19. Dezember 2024 von 15:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrhof in Gaubitsch.

IMPRESSUM:

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER:

Pfarrverband Minoriten Weinviertel

Kirchengasse 6, 2151 Asparn/Zaya

Telefon: 02577/8246

Email: minoritenpfarren@minoriten.at



REDAKTION: Team von Autorinnen und Autoren aus unserem Pfarrverband

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:

Pfarrer Mag. Nicholas Thenammakal

LAYOUT: www.markus-goestl.at

REGELMÄSSIGE TERMINE

REGELMÄSSIGE TERMINE IM PFARRVERBAND:

- Anbetung: jeden 1. Donnerstag im Monat von 19:00 bis 20:00 Uhr in der Hauskapelle Asparn
- Bibelrunde: einmal im Monat in der Pfarrkanzlei in Asparn, nach Vereinbarung
- Hauskrankenkomunion: jeden 1. Freitag im Monat ab 09:00 Uhr (Anmeldung erbeten)
- Krankenbesuch im Landesklinikum Mistelbach jeden Montag nach Anmeldung bei der Station

INFORMATIVES ZUM HEILIGEN JAHR

Papst Franziskus hat zu Christi Himmelfahrt feierlich das Heilige Jahr 2025 angekündigt. Bei einer Vesper im Petersdom hat er die Bulle „Spes non confundit“ (Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen) veröffentlicht, mit der er das Jubeljahr ausruft.

Lange Tradition:

Das Jahr 2025 ist für die katholische Kirche ein Heiliges. Ein solches sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr findet alle 25 Jahre statt. Aus aller Welt werden Katholikinnen und Katholiken nach Rom pilgern, die Stadt rechnet mit rund 45 Millionen Besuchern. Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franzis-

kus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt.



Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom selbst und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken, dem Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran.

ABSCHIED ERZBISCHOF SCHÖNBORN

Papst Franziskus wird den Rücktritt von Kardinal Christoph Schönborn als Erzbischof von Wien voraussichtlich rund um dessen 80. Geburtstag Ende Jänner 2025 annehmen.

Anlässlich der Emeritierung von Erzbischof Schönborn verabschiedet sich die Diözese von ihrem Erzbischof und er sich von ihr im Rahmen eines Gottesdienstes am 18. Jänner 2025 um 14:00 Uhr im Stephansdom. ORF 2 überträgt Live. Die Feier steht im Zeichen des Dankes für den fast 30-jährigen gemeinsamen Weg. Welchen Nachfolger Papst Franziskus für Kardinal Schönborn als Erzbischof von Wien ernennen wird, ist noch nicht bekannt.

GEBET UM EINEN NEUEN ERZBISCHOF VON WIEN

Treuer Gott,
du führst deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit.
Wir danken dir
für unseren Erzbischof Christoph Schönborn
und für alles,
was er in unserer Diözese und für viele Menschen
an Gutem gewirkt hat.

Dein Sohn hat uns den Heiligen Geist
als Beistand und Tröster verheißen.
Dein Geist begleite alle,
die an der Ernennung des neuen Bischofs mitwirken,
und er schenke dem,
den du für dieses Amt bestimmt hast,
Klarheit und Mut,
deinem Ruf zu folgen.

Wir legen die Zeit des Bischofswechsels
und alle Umbrüche, in denen wir als Kirche stehen,
in deine Hand,
denn du selbst bist der Hirt deines Volkes.
Dir sei Lob und Ehre
heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Amen.



KÖNIGLICHER START INS NEUE JAHR

Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen Könige“ die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr.

Wenn überall im Land glänzende Kronen und bunte Gewänder auftauchen, ist die königliche Zeit des Sternsingers angebrochen.

Die Kinder singen und sammeln auch für eine bessere Welt, um Menschen aus Armut und Ausbeutung zu befreien. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, unterstützt mit den Spenden rund 500 Hilfsprojekte in Armutsregionen der Welt.

Das Sternsingen ist eine großartige Erfolgsgeschichte. Danke an alle, die sich beim Sternsingen aktiv beteiligen und an alle Spenderinnen und Spender.

INFOS UND ONLINE SPENDEN AUF: www.sternsingen.at

20-C+M+B-25

20-C+M+B-25

Spenden Sie bitte für Menschen in Not!

DANKE!



 sternsingen.at

WAS IST DIE BEDEUTUNG VON ...

Was genau war der Stern von Bethlehem?

Der Stern von Bethlehem könnte laut einer Theorie von Johannes Kepler eine besondere Konstellation von Jupiter und Saturn gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Planeten waren so nahe beieinander, dass sie den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes erweckten.

Warum schreiben die Sternsinger 20-C+M+B-25 an die Tür?

C+M+B (das dritte + steht über dem M) und das aktuelle Jahr schreiben die Sternsinger mit geweihter Kreide an die Tür. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und soll Frieden und Segen für das kommende Jahr bringen. Daneben gibt es einige andere Interpretatio-

nen des CMB, wie z. B. „Caspar, Melchior und Balthasar“.

Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Früher galt der Dreikönigssegens als Schutz gegen „Zauberer“, und geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprüht. Es hieß, dass jene Felder, über die die Sternsinger gehen, doppelte Ernte bringen.

Sternsingen in unserer Pfarre

AMEIS

Ab 09:00 Uhr sind die Sternsinger am Sonntag, den 5. Jänner in Ameis und Föllim unterwegs und überbringen den Dorfbewohnern die Segenswünsche.

ASPARN

Die Besuchsaktion der Sternsinger startet in Asparn am 6. Jänner nach der Festmesse mit den Sternsängern um 08:45 Uhr.

GNADENDORF

Am Sonntag, den 5. Jänner findet um 10:00 Uhr die Entsendung im Gottesdienst statt. Anschließend sind die Sternsinger in der gesamten Pfarrgemeinde unterwegs.

GRAFENSULZ

Die Grafensulzer Sternsinger gehen am 6. Jänner ab 09:00 Uhr von Haus zu Haus.

MICHELSTETTEN

Die Sternsinger besuchen am Dreikönigstag nach der Hl. Messe die Haushalte in der Pfarrgemeinde.

WENZERSDORF

In Wenzersdorf und Zwentendorf besuchen Sie die Sternsingerkids in vier Gruppen am Montag, 6. Jänner 2025 zu Hause. Unsere Ministranten und Erstkommunionkinder werden im Rahmen der Heiligen Messe vorgestellt und entsendet.



Online spenden:
sternsingen.at



Ihre Spende für
Menschen in Not.
Danke!